

Wie entsteht Schaum im Spender?

Hans Lamitschka*

Zu den Accessoires, die der Installateur bei der Einrichtung von – meist öffentlichen – Waschplätzen anzubringen hat, gehört der Seifenspender. Die neueste Variante ist die Seifenspende in Form von Schaum. Wie er entsteht und daß er sowohl Wasser als auch Seife sparen hilft, beschreibt der Autor im folgenden Beitrag.

Wenn ein Hersteller sein Produkt mit dem Zusatz „Öko“ versieht, kann das zweierlei bedeuten. Zum einen ökologisch, wobei jeder an umweltschonend denkt. Zum andern ökonomisch, was wirtschaftlich heißt. Auf den Öko-Schaumseifenspender „foam“ trifft beides zu.

Sparpotential

Dies ergab eine vergleichende ökologische und ökonomische Untersuchung zwischen Schaumseife von CWS und herkömmlichen Cremeseifen

* Hans Lamitschka BDW, ist freier Fachjournalist

am Universitätsklinikum Freiburg. Danach reduziert das Produkt den Seifenverbrauch um 30 %, ebenso die Abwassermenge und die Abwasserbelastung. Außerdem verringert sich die für das Händewaschen aufzuwendende Zeit um 24 %. Dies bringt eine Kosteneinsparung bei der Seife um 66 % und bei den Wassergebühren um 32 %. Als Gesamtergebnis einschließlich der Kosten der Abfallbeseitigung liegt die Einsparung bei 58 %.

Schaum durch Pumpen

Zieht man am Hebel des Spenderbügels, liefert das Gerät eine Handvoll quellenden Schaumes. Naheliegender wäre, ähnlich dem bekannten Rasierschaum, eine Spraydose zu vermuten. Dies widerspricht allerdings der Produktphilosophie des Herstellers. Danach wird der Umweltverträglichkeit der gleiche Stellenwert eingeräumt wie der Benutzerfreundlichkeit und der Wirtschaftlichkeit. Um die Funktion des Gerätes zu verstehen, muß man sich dessen Aufbau anschauen. Das Gerät besteht aus dem Gehäuse, an dessen Unterseite der Bügel angeordnet ist, der sich nach vorn ziehen läßt. In der Vorderseite des Gehäuses ist ein Schauglas angeordnet. Mit Hilfe eines Schlüssels

kann das Gerät geöffnet und sein Vorderteil aufgeklappt werden. Im Innern verbirgt sich das Herzstück des Seifenspenders – der Schaumgenerator. Exakt eine Portion Seifenkonzentrat fließt aus



Eine Handvoll Schaum bei jedem Zug am Bügel senkt u. a. den Seifen- und Wasserverbrauch . . .

dem Tank in das darunter liegende Pumpengehäuse. Zieht man nun am Hebel, geschieht zweierlei: Das Seifenkonzentrat wird in den „Schäumer“ gedrückt. Gleichzeitig wird Luft komprimiert. Sie vermischt sich im Schäumer mit der Seife, die nun als feinporiger Schaum, auf das Dreißigfache ihres Volumens aufgeblasen, aus der Düse in die geöffnete Hand fließt. Beim Loslassen des Zughebels füllt sich das Kolbengehäuse erneut für den nächsten Benutzer.

Die Flasche mit der eigenartigen Form

Die Flasche für das Seifenkonzentrat hat eine eigenwillige Form, doch diese dient einem doppelten Zweck. Zum einen nutzt sie den verfügbaren Raum im Gerät bis zum letzten Kubikzentimeter voll aus. Das Gerät – mit exakt den gleichen Außenabmessungen wie die bekannten Seifencremespender für 500-ml-Flaschen – gestattet allerdings etwa doppelt so viele Händewaschungen. Zum anderen dient der rote Verschlussstopfen zugleich als Füllstandsanzeige. Dreht man die Flasche in das Pumpengehäuse ein, wird der Verschluss nach innen gedrückt und schwimmt auf dem Seifenkonzentrat. Leert sich die Flasche, rutscht er zwangsläufig vor das Sicht-

fenster des Spenders und signalisiert den erforderlichen Ersatz. Bis dahin können aber dem Tank noch 120 Portionen entnommen werden.

Der Schaumseifenspender ist das stolze Ergebnis mehrjähriger Entwicklungsarbeit. Vor allem, da der Benutzer selbst der „Schaumproduzent“ ist und nicht irgendein Hilfsmittel, wie ein Satz Batterien oder Treibgas. Die tägliche Praxis zeigt, daß sich damit der Verbrauch an Seife halbieren läßt, weil das sonst notwendige Aufschäumen unter fließendem Wasser unterbleibt. Sie als Installateur haben also gute Argumente, vor allem Ihrem Kunden im gewerblichen und öffentlichen Bereich das Gerät zu empfehlen. Ein Austausch vorhande-



... Er entsteht auf mechanischem Wege in dem unter dem Tank angeordneten Teil des Spenders (Bilder: CWS)

ner Seifenspender kann sich, je nach Nutzungsgrad, innerhalb weniger Monate amortisieren.

Kompakte Sicherheit

Die Münchener Verein Versicherungsgruppe bietet mit BIZ (Berufsunfähigkeit – Invalidität – Zahnersatz) speziell für junge Handwerker ein umfassendes Vorsorgepaket. Es beinhaltet alle wichtigen Bereiche von Berufsunfähigkeit bis Unfallschutz und deckt den gesamten Bedarf junger Menschen zwischen 18 und 25 Jahren ab. Das Paket bündelt den für diese Altersgruppe entscheidenden Versicherungs-

schutz und läßt gleichzeitig Spielraum für individuelle Ansprüche. Bei jungen Menschen ist das Vorsorgebewußtsein naturgemäß noch nicht ausgeprägt. Doch gerade in dieser Zielgruppe besteht großer Vorsorgebedarf, da der Einstieg ins Berufsleben, die hohe Mobilität und zahlreiche Freizeitaktivitäten ein erhebliches Risiko darstellen. Die staatlichen Absicherungsformen sind hier oftmals nicht aus-

reichend oder es besteht überhaupt kein Anspruch auf Leistungen. Die Versicherungsgruppe ermöglicht mit BIZ zu einem attraktiven Preis Lücken der Sozialversicherung zu schließen und mit umfassenden Leistungen eine Absicherung für junge Handwerker oder generell junge Leute zu schaffen. Weitere Informationen: Münchener Verein Versicherungsgruppe Abt. LV-Antrag Tel. (0 89) 51 52 19 76